kaiserkraft
Mini-Guides

Vier Wände für einen Gedanken.

Wie Sichtschutz störende Bewegung aus dem Blickfeld nimmt – ohne abzuschotten.

Ein Blick genügt. Schon ist der Gedanke woanders.

Ein Kollege geht vorbei. Ein Stapler fährt durchs Blickfeld. Im Nachbarbereich wird Material bewegt. Jede Bewegung dauert nur Sekunden. Der Blick ist trotzdem weg von der Aufgabe. Bewegung zieht Aufmerksamkeit an – automatisch. An offenen Arbeitsplätzen gibt es davon reichlich: Laufwege, Verkehrsflächen, Eingänge und benachbarte Arbeitsbereiche.

Sichtschutz unterbricht die Blickachse, die immer wieder ablenkt. Wege, Warnhinweise und notwendige Sichtverbindungen bleiben frei. So entsteht Ruhe im Blickfeld, ohne den Arbeitsplatz vom Betrieb abzuschneiden.

PRAXISTIPP

Vier Wände sind selten nötig. Oft reicht eine – wenn sie an der richtigen Stelle steht.

Darum geht es in diesem Miniguide

- visuelle Störreize am Arbeitsplatz erkennen
- die störende Blickachse bestimmen
- den passenden Sichtschutz auswählen
- die Wirkung im Arbeitsalltag prüfen

01 Welche Lösung hält was aus dem Blick?

Die richtige Lösung richtet sich nach Blickrichtung, Größe des Störfelds und gewünschter Flexibilität. Diese vier Varianten decken die meisten Situationen ab.



Sichtschutzpaneel: direkt am Arbeitsplatz
Ein Paneel am Tisch oder an der Werkbank schirmt einen klar begrenzten Bereich ab. Es eignet sich vor allem für seitliche oder frontale Einblicke aus kurzer Entfernung.

Passt, wenn: ein benachbarter Arbeitsplatz oder eine einzelne Bewegungsrichtung stört.



Stellwand: eine Blickachse flexibel unterbrechen
Eine freistehende Stellwand lässt sich genau zwischen Arbeitsplatz und Störreiz positionieren. Mobile Ausführungen ziehen mit, wenn sich Abläufe oder Flächen verändern.

Passt, wenn: Laufwege, Durchgänge oder Materialbewegungen aus einer Richtung ablenken.



Raumteiler: größere Bereiche klarer gliedern
Raumteiler oder mehrere Stellwände schaffen eine längere visuelle Grenze. Sie trennen verschiedene Arbeitsbereiche voneinander und können so gegenseitige Störungen reduzieren. Gleichzeitig trennen sie Arbeits- und Verkehrsbereiche, ohne geschlossene Räume zu schaffen.

Passt, wenn: mehrere Arbeitsplätze betroffen sind oder Bewegung über eine größere Fläche sichtbar bleibt.



Abgegrenzte Arbeitszone: mehrere Seiten abschirmen
Bei Prüfung, Qualitätskontrolle, Feinmontage oder längerer Bildschirmarbeit kann eine Abschirmung von zwei oder mehr Seiten sinnvoll sein.

Passt, wenn: Bewegung aus mehreren Richtungen kommt und eine einzelne Stellwand nicht ausreicht.

02 Vier Situationen. Vier gezielte Lösungen.

Der Unterschied liegt selten im Produkt allein. Entscheidend ist, wo die Bewegung auftaucht und wie der Arbeitsplatz genutzt wird.

1. Der Laufweg liegt direkt voraus
Am Schreibtisch, Packtisch oder Prüfplatz laufen ständig Personen vorbei. Jede Bewegung erscheint frontal im Blickfeld.

Einfachste Lösung: Arbeitsplatz leicht drehen. Bleibt der Laufweg sichtbar, unterbricht eine Stellwand die frontale Blickachse.

2. Material bewegt sich seitlich vorbei
Neben der Werkbank oder dem Kommissionierplatz fahren Wagen, Behälter oder Flurförderzeuge durch den Sichtbereich.

Einfachste Lösung: eine seitlich positionierte, mobile Stellwand. Sie schirmt die Bewegung ab und lässt den Arbeitsbereich von vorn zugänglich.

3. Der Nachbararbeitsplatz ist ständig präsent
Im Büro, in der Montage oder im Versand liegen Arbeitsplätze dicht nebeneinander. Handgriffe, Bildschirmwechsel und Personenbewegungen ziehen den Blick zur Seite.

Einfachste Lösung: ein Paneel zwischen den Arbeitsplätzen. Bei einer längeren Reihe schafft ein Raumteiler eine durchgehende visuelle Grenze.

4. Genauigkeit braucht ein ruhigeres Blickfeld
Prüfung, Qualitätskontrolle, Feinmontage oder konzentrierte Bildschirmarbeit reagieren besonders empfindlich auf Bewegung im Umfeld.

Einfachste Lösung: zuerst die stärkste Blickachse abschirmen. Kommt Bewegung aus mehreren Richtungen, helfen zwei Elemente oder eine klar abgegrenzte Arbeitszone.

PRAXISTIPP

Stellen Sie Sichtschutz nicht nach Gefühl auf. Setzen Sie sich an den Arbeitsplatz und prüfen Sie die Blicklinie aus der tatsächlichen Arbeitsposition. Dabei sollten auch Höhe und Breite berücksichtigt werden, da ein zu kurzer oder zu schmaler Sichtschutz nicht ausreichend abschirmt.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
KAISER+KRAFT GmbH, Presselstraße 12, 70191 Stuttgart

03 Erst die Blickachse. Dann die Lösung.

Der Unterschied liegt selten im Produkt allein. Entscheidend ist, wo die Bewegung auftaucht und wie der Arbeitsplatz genutzt wird. Sichtschutz wirkt am besten, wenn vorher klar ist, welche Bewegung stört. Vier kurze Schritte reichen für die erste Einschätzung.

1. Beobachten
Welche Bewegung zieht den Blick an? Wo taucht sie auf – vorne, seitlich oder aus mehreren Richtungen?

2. Einfach verändern
Lässt sich der Arbeitsplatz leicht drehen, verschieben oder anders anordnen? Manchmal verschwindet die störende Blickachse schon dadurch.

3. Gezielt abschirmen
Reicht die Veränderung nicht aus, wählen Sie die kleinste Lösung, die den Störreiz zuverlässig aus dem Blick nimmt.

4. Im Betrieb prüfen
Funktioniert die Abschirmung auch bei normalem Betrieb? Bleiben Wege, Warnhinweise und notwendige Sichtverbindungen frei?

SICHERHEIT

Flucht- und Verkehrswege, Warnhinweise und sicherheitsrelevante Sichtbeziehungen dürfen durch die Abschirmung nicht beeinträchtigt werden. Bei grundlegenden Veränderungen sollten die zuständigen Fachpersonen einbezogen werden.

Sichtschutz, der genau das Richtige ausblendet.

Was nicht zur Aufgabe gehört, muss auch nicht ständig durchs Blickfeld fahren. Wir helfen Ihnen, die Lösung zu finden, die genau dort wirkt – passend zu Arbeitsplatz, Abläufen und notwendigen Sichtverbindungen.

Sie wissen, was stört. Wir sorgen dafür, dass es aus dem Blick kommt.

Beratung anfragen

0800 531 49 49
service@kaiserkraft.com
kaiserkraft.com

Bei der Erstellung dieses Dokuments wurde Unterstützung durch ein KI-basiertes Sprachmodell in Anspruch genommen. Die KI wurde genutzt, um Formulierungen vorzuschlagen, Inhalte zu strukturieren und sprachliche Korrekturen vorzunehmen. Die inhaltliche Verantwortung, Überprüfung und finale Freigabe der Texte liegen vollständig bei kaiserkraft.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
KAISER+KRAFT GmbH, Presselstraße 12, 70191 Stuttgart